Projekte der Schering Stiftung im Herbst/Winter 2017/2018

WISSENSCHAFT & KUNST. PROJEKTRAUM DER SCHERING STIFTUNG

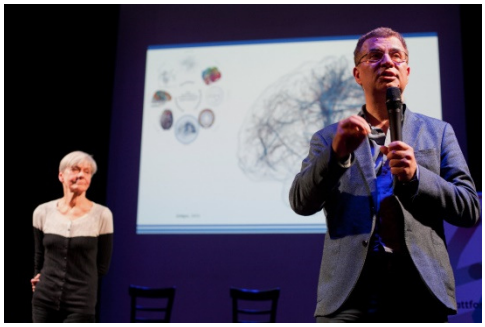
DARIA MARTIN: A HUNGER ARTIST

Vom 13. September – 10. Dezember 2017 zeigte die Schering Stiftung in ihrem Projektraum die Ausstellung „A Hunger Artist" von Daria Martin. „A Hunger Artist" ist die bis dato ambitionierteste Arbeit der Londoner Künstlerin Daria Martin und bündelt verschiedene Themen ihres bisherigen Werkes wie Voyeurismus, Machtbeziehungen, das Surreale, der Mythos des Künstlers und körperliche Verwandlungen. Ihr neuer Film ist ein komplexes, vielschichtiges Kunstwerk an der Schnittstelle zu Literatur, Psychologie und Wissenschaft und adaptiert auf experimentelle Weise ein Meisterwerk der modernen Literatur, Kafkas Erzählung „Ein Hungerkünstler" (1924). Der Film A Hunger Artist (HD mit Ton, 16 min.) beleuchtet unsere widersprüchliche menschliche Erfahrung vom Körper als „Objekt" und „Subjekt" zugleich – einerseits als Materie, die es zu quantifizieren und zu verändern gilt, andererseits als Tor zur phänomenalen, gelebten Erfahrung. Die Obsession des Hungerkünstlers mit seiner Uhr und das Zählen der Fastentage durch seinen Impresario erinnern an aktuelle kulturelle Trends der digitalen Vermessung des Körpers (z. B. Kalorien- und Schrittzählerapps) und der Selbst-Objektifizierung mithilfe der sozialen Medien.
Anlässlich der Ausstellung von Daria Martin veranstaltete die Schering Stiftung in Kooperation mit der Leibniz-Gemeinschaft am 8. Dezember 2017 ein wissenschaftliches Symposium zu den Themen Magersucht, Körperwahrnehmung und Selbstoptimierung mit dem Titel: „Die Hungerkunst: eine Krankheit zwischen Rausch und Abgrund".

WISSENSCHAFT & KUNST

SALON DER KOMISCHEN OPER & DER SCHERING STIFTUNG

Theorie trifft auf Unterhaltung und Kunst auf Wissenschaft. Die Komische Oper Berlin und die Schering Stiftung veranstalteten auch in der Spielzeit 2017/18 in loser Anbindung an den aktuellen Spielplan vier abendliche Salongespräche mit renommierten WissenschaftlerInnen zu Themen, die Wissenschaft und Opernwelt gleichermaßen bewegen. Der erste Salon zum Thema „Selbstinszenierung“ fand am 13. November 2017 statt, der zweite Salon zum Thema „Demokratie“ am 12. Februar 2018.



HYBRID ENCOUNTERS

Die Hybrid Plattform und die Schering Stiftung starteten mit »Hybrid Encounters« eine neue Veranstaltungsreihe zum Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft in hybriden Darstellungsformen: Hochkarätige, internationale Gäste aus Kunst und Wissenschaft erhalten eine carte blanche für die Gestaltung eines Abends mit einer Berliner Persönlichkeit, die komplementär zum eigenen Hintergrund entweder künstlerisch oder wissenschaftlich tätig ist.

Den Auftakt gestalteten die Choreografin und Tänzerin Siobhan Davies und der Neurologe Arno Villringer. Sie fragten nach dem Zusammenspiel von Körper und Gehirn, nach verkörpertem Wissen und den emotionalen Auswirkungen neuronaler Funktionen. Die erste von vier geplanten Veranstaltungen war überaus erfolgreich: Mehr als 200 Besucher konnten am 24. November 2017 im UdK-Probensaal begrüßt werden.

WISSENSCHAFT

SCIENCE & SOCIETY SESSION AUF DER BACNET17

Die Bacterial-Networks-Konferenz (kurz „BacNet“) ist eine der wichtigsten wissenschaftlichen Konferenzen, die alle zwei Jahre die führenden Vertreter der Molekularen Mikrobiologie, Systembiologie und Synthetischen Biologie aus Europa und Übersee zusammenbringt. In diesem Jahr fand die Konferenz im spanischen Sant Feliu de Guíxols nördlich von Barcelona statt. Im Rahmen der Konferenz wurde am 11. September 2017 die Science & Society Session „Bio-Fiction“ veranstaltet, um die zentralen Themen der Konferenz auch aus künstlerischer und ethischer Perspektive zu betrachten und den Blickwinkel der Konferenzteilnehmer zu erweitern. Es kamen 160 Teilnehmer aus Europa und Übersee.

PREISVERLEIHUNG
ERNST SCHERING PREIS & FRIEDMUND NEUMANN PREIS

Am 25. September 2017 verlieh die Schering Stiftung in Berlin den Ernst Schering Preis 2017 an Prof. Elly Tanaka, PhD, vom Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie in Wien, und den Friedmund Neumann Preis 2017 an Dr. Ivana Nikić-Spiegel vom Werner Reichardt Centrum für Integrative Neurowissenschaften in Tübingen. An der Preisverleihung im Leibniz-Saal der BBAW nahmen ca. 160 Gäste teil. Prof. Dr. Martin Grötschel, Präsident der BBAW, hat die Preise übergeben.

Begleitend zur Preisverleihung hat die Stiftung drei Vorträge am 26. September 2017 organisiert: Professor Tanaka hielt einen Vortrag vor ca. 100 Schülern der Schulfarm Insel Scharfenberg. Anschließend hielt Professor Tanaka eine öffentliche Vorlesung am Berlin Center for Regenerative Therapies.

Frau Dr. Nikić-Spiegel hielt in der Lise-Meitner-Schule einen Schülervortrag. Dabei stellte sie nicht nur ihre Forschungsarbeiten vor, sondern erläuterte auch sehr anschaulich ihren Werdegang in der Wissenschaft.

SCIENCE & SOCIETY SESSION DES MAX PLANCK PHD-NET

Vom 29. September bis 1. Oktober 2017 fand zum sechsten Mal die Konferenz „Visions in Science“ des Max Planck PhDnet im Harnack-Haus in Berlin statt. PhDnet ist das Netzwerk der Doktoranden der Max-Planck-Gesellschaft. Ziel des Netzwerks ist es, den gegenseitigen Austausch und die Weiterbildung der Doktoranden zu fördern und ihre Interessen gegenüber der Max-Planck-Gesellschaft sowie Dritten zu vertreten. Die diesjährige Konferenz mit dem Titel „Discover New Perspectives“ beinhaltete auch eine von der Schering Stiftung geförderte „Science & Society Session“ mit den zwei Themenblöcken „Klimawandel und Gesellschaft“ sowie „Open Science und Wissenschaftskommunikation“.

VORTRAGSREIHE: CELL COMMUNICATIONS

Im Wintersemester 2017/2018 lud das Integrative Forschungsinstitut für Lebenswissenschaften der HU Berlin zu dem Kolloquium „Cell Communication“ ein. Angeboten wurden insgesamt sechs Vorträge hochkarätiger internationaler Wissenschaftler, die anhand ihrer aktuellen Forschungsarbeiten das gesamte Spektrum der Kommunikation von Zellen darstellen: So kommunizieren Zellen über weite Distanzen oder im direkten Zell-Zell-Kontakt miteinander. Die Kommunikation kann zwischen Zellen gleichen Typs sowie zwischen unterschiedlichen Zelltypen eines Organismus oder verschiedener Organismen erfolgen. Das IRI-Kolloquium richtete sich an Studierende, Promovierende und Forscher.

AUF DEM (BILD)SCHIRM: COMPUTATIONAL NEUROSCIENCE IM BLICKWINKEL DER KUNST

Im Juni 2017 lud das Bernstein Netzwerk Computational Neuroscience Künstler aus aller Welt ein, sich mit aktuellen Forschungsfragen der Computational Neuroscience auseinanderzusetzen und diese künstlerisch umzusetzen. Das Motto der Ausschreibung war “Auf dem (Bild)schirm: Computational Neuroscience im Blickwinkel der Kunst“. Im Oktober entschied sich die international besetzte Expertenjury aus Wissenschaft und Kunst für den in Berlin lebenden japanischen Künstler Yutaka Makino, in dessen Arbeiten sich Kunst, Musik, Philosophie, Architektur und nicht zuletzt Naturwissenschaft miteinander verweben. Nun arbeitet Makino eng mit Forschern des Bernstein Netzwerks zusammen. Er möchte einen multi-sensorischen experimentellen Aufbau realisieren und sich in diesem Projekt ganz auf die Wahrnehmung von Bewegung und räumlicher Orientierung fokussieren. Dabei interessiert ihn vor allem der Einfluss des subjektiven Zeitempfindens. Die Öffentlichkeit wird das Ergebnis des Projekts auf einer von der Schering Stiftung geförderten „Science & Society Session“ auf der Bernstein Konferenz vom 26.-28. September 2018 in Berlin sehen und erleben können.

DIGITALER SALON

Mit Unterstützung der Schering Stiftung veranstaltete das Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) in Berlin vier „Digitale Salons“ zum Thema „Die Gesundheit des Menschen im Digitalen Zeitalter“. Denn die Digitalisierung betrifft jeden Lebensbereich. Am 25. Oktober 2017 fand der dritte Salon der Reihe statt und widmete sich unter dem Titel „iCare for you“ den Digitalisierungstrends im Pflegesektor. Der vierte Salon am 31. Januar 2018 beschäftigte sich mit dem Nutzen und den Risiken sogenannter Gesundheitsapp’s, die z.B. unseren Zuckerspiegel analysieren oder Hilfestellungen für Asthma-Patienten bieten.

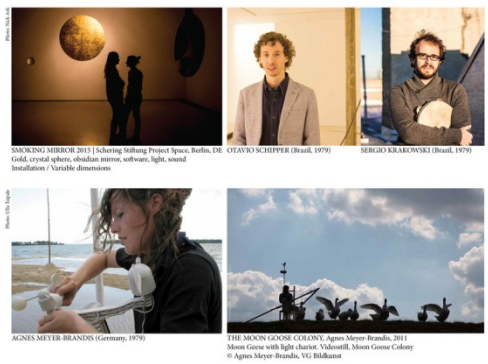
Die digitalen Salons sind nicht nur persönlich im HIIG zu sehen, sondern auch digital als Livestream auf www.hiig.de und nachträglich auf dem YouTube HIIG-Kanal.

DIE DEBATTE

Fake-News, alternative Fakten, Verschwörungstheorien: Bei vielen Themen, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden, werden wissenschaftlich erwiesene Fakten in Frage gestellt oder ausgeklammert. Öffentliche Diskussionen zu aktuellen, kontroversen Themen werden nur selten mit wissenschaftlichem Hintergrundwissen bereichert und faktenbasiert geführt. Die Initiative Wissenschaft im Dialog, das Science Media Center Germany und die Technische Universität Braunschweig haben deshalb die Plattform „Die Debatte“ ins Leben gerufen. Sie bietet Raum für die Diskussion kontroverser Themen aus der Wissenschaft und wissenschaftliche Perspektiven auf gesellschaftlich relevante und öffentlich viel diskutierte Themen. Dies geschieht in Form von Live-Debatten, Fact-Videos, multimedialen Info-Tools und Interviews. Im Herbst/ Winter 2017/2018 gab es zwei große Debatten: Die Live-Debatte am 1. November 2017 in Hannover befasste sich mit Genscheren wie CRISPR/Cas9 und den Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung. Die Live-Debatte am 8. Februar 2018 in Braunschweig widmete sich dem Thema „Mediennutzung in der Kindheit“. Neben den großen Debatten mit Live-Veranstaltung wurden die Themen „Alzheimer“ und „Frieden“ etwas weniger ausführlich und ohne eigene Veranstaltung geführt.

BOHLMANN LECTURE & SCHERING PREIS

Am 10. November 2017 fanden in der Technischen Universität Berlin die Bohlmann-Vorlesung 2017 und die Verleihung des Schering Preises 2016 statt. Die Bohlmann-Vorlesung wurde von Professor Alois Fürstner vom Max-Planck-Institut für Kohlenforschung gehalten. Er sprach zum Thema „Catalysis for Synthesis – Concepts and Scrutiny“. Der Schering Preis für die beste Promotion im Fach Chemie an den drei Berliner Universitäten im Jahr 2016 ging an den Chemiker Dr. Moritz Malischewski. Er führte in einem kurzen Vortrag in seine Arbeit „Reaktionen perfluorierter und permethylierter Verbindungen mit starken Oxidationsmitteln“ ein.



KLAS-WORKSHOP „AESTHETICS GET SYNTHETIC“

Im Rahmen des „Artist-in-Residence“-Programms KLAS luden die Max-Planck-Institute für Kolloid- und Grenzflächenforschung und für Molekulare Pflanzenphysiologie die interessierte Öffentlichkeit am 27. und 28. November 2017 zum ersten KLAS-Workshop mit dem Titel „AESTHETICS get SYNTHETIC: Knowledge Link through Art & Science“ ein. Der Workshop bot Forschern und Praktikern die Gelegenheit, gemeinsam über Inhalte, Ansätze und Methoden der Zusammenarbeit zwischen Synthetischer Biologie und künstlerischer Forschung zu diskutieren und reflektieren. Der KLAS-Workshop sollte aufzeigen, wie WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen ihre Synergien bündeln können, um im Rahmen einer Künstlerresidenz wie KLAS gemeinsam ihre Methoden und Arbeitsweisen zu hinterfragen und zu überdenken. Der KLAS-Workshop stieß auf großes Interesse in der Wissenschaft&Kunst Szene, nicht zuletzt wegen der hochkarätigen Sprecher, die für die Veranstaltung gewonnen werden könnten (u.a. Hans-Jörg Rheinberger, Jens Hauser, Ingeborg Reichle).

HASINGER LECTURE & AVRION MITCHISON PREIS

Am 5. Dezember 2017 fanden im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin die Preisverleihung des Avrion Mitchison Preises 2017 und die Albrecht Hasinger Lecture 2017 statt. Der Avrion Mitchison Preis ging an Herrn Rafael Leite Dantas vom Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung in Münster. Er wurde für seine Forschungsarbeit zur Regulierung des Signalwegs chronischer Autoimmunerkrankungen, wie der Schuppenflechte, ausgezeichnet und stellte diese anlässlich der Preisverleihung vor. Im Anschluss an die Preisverleihung hielt Prof. Dr. Stefan Rose-John, Direktor des Biochemischen Instituts an der Kieler Christian-Albrechts-Universität, die Albrecht Hasinger Lecture mit dem Titel „Die Biologie von Interleukin-6 und seine Rolle in der Autoimmunität“.

SYMPOSIUM „DIE HUNGERKUNST“

Ist der durchtrainierte und schlanke Körper in Zeiten der Selbstoptimierung und Sozialkontrolle das Maß aller Dinge? Wie stark ist der Einfluss der Medien auf unser Idealbild vom Körper? Wann wird unser Essverhalten krankhaft? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich das Symposium „Die Hungerkunst. Eine Krankheit zwischen Rausch und Abgrund“ am 8. Dezember 2017 in Berlin. Das Symposium wurde von der Schering Stiftung in Kooperation mit der Leibniz-Gemeinschaft veranstaltet. Es beschäftigte sich aus neurobiologischer, medizinischer, psychologischer, kultureller und künstlerischer Perspektive mit dem bewussten Hungern. Anlass des Symposiums war der Film „A Hunger Artist“ von Daria Martin in der Schering Stiftung.

WISSENSCHAFT IM SAURIERSAAL 2017

Die achtteilige Vortragsreihe Wissenschaft im Sauriersaal 2017 wurde am 8. Dezember 2017 mit einem Vortrag von Prof. Susanne Renner zur Rolle der Bienen in der Botanik erfolgreich beendet. Weitere Themen der Vortragsreihe waren Mikroben, Hungersnöte, Technologische Entwicklungen in der Ernährung, die Überfischung der Meere, Gentechnik, Ernährungspsychologie und Massentierhaltung. Alle Vorträge werden aufgezeichnet und auf dem Youtube-Kanal der HU Berlin veröffentlicht.

PERSPEKTIVWECHSEL GARANTIERT
ALUMNI-WORKSHOP ÜBER TRANSDISZIPLINARITÄT

Transdisziplinarität ist ein häufig gebrauchtes Schlagwort in Diskussionen um neue Herausforderungen in der Gesellschaft – insbesondere in der Wissenschaft. Nicht zufällig entstehen etwa an Hochschulen immer mehr fächerübergreifende Institute und Zentren, die so arbeiten: inter- oder transdisziplinär. Wir glauben, Transdisziplinarität kann nur dann entstehen, wenn die an einem Projekt beteiligten Personen in einem offenen und transparenten Dialog interagieren und vielfältige, individuelle Sichtweisen integrieren. Zusammen mit Common Purpose Deutschland e.V. veranstaltete die Schering Stiftung vom 1. bis 2. März

2018 in Berlin einen Workshop über Transdisziplinarität für 30 Alumni aus Kunst und Wissenschaft. Sie lernten unterschiedliche Perspektiven aus verschiedensten Bereichen der Gesellschaft kennen und konnten den Blick auf ihre eigene Rolle und Bedeutung für die Gesellschaft schärfen.

KULTUR

THOMAS FEUERSTEIN: PROMETHEUS

Das Haus am Lützowplatz zeigte in Berlin die erste institutionelle Einzelausstellung des österreichischen Künstlers Thomas Feuerstein (*1968, lebt in Wien). Die Ausstellung PROMETHEUS DELIVERED war vom 14. September bis 19. November 2017 im HaL und im Anschluss (11. Januar bis 24. März 2018) bei der ERES Stiftung in München und danach im Kunstraum Dornbirn zu sehen. Der an der Schnittstelle von angewandter und theoretischer Wissenschaft arbeitende Künstler verschränkt in seinen Projekten Episteme aus Philosophie, Kunstgeschichte und Literatur mit Biotechnologie, Ökonomie und Politik zu einem künstlerischen Narrativ, welches Fragen nach existentiellen Grundparametern und dem Ursprung von Leben eröffnet. Die Ausstellung wurde von knapp 2.500 Menschen besucht. Zwei größere Veranstaltungen bildeten ein Rahmenprogramm: Am 12. Oktober 2017 fand ein Künstlergespräch statt, und am 9. November 2017 führte der Kulturwissenschaftlicher Prof. Dr. Hartmut Böhme durch die Ausstellung.

FINSTERHERZ ODER ORFEO17

Am 30. September 2017 wurde im ARENA Waschhaus in Potsdam eine audiovisuelle Komposition uraufgeführt, die sich dem Thema Grenzüberschreitung in allen Facetten widmet. „FinsterHERZ oder Orfeo17“ von Helmut Oehring bewegt sich zwischen Heimat und Fremde, Kommunikation und Sprachlosigkeit, Alter und Neuer Musik, gesprochener Sprache und Gebärde, Interpreten und Publikum. Die musikalisch-szenische Realisierung erarbeiteten der Komponist und sein künstlerisches Team nicht nur mit dem Orchester der Kammerakademie Potsdam und international renommierten Vokal- und Instrumentalsolisten, sondern auch mit gehörlosen Geflüchteten und Exil-Musikern aus Syrien, Afghanistan, Pakistan/Kaschmir und Iran. Es wurden insgesamt acht gehörlose Geflüchtete (von insgesamt ca. 20 in Berlin und Brandenburg lebenden) in die Inszenierung einbezogen und drei geflüchtete Musiker. Helmut Oehring und seinem Team ist es hervorragend gelungen, die Geschichten und Musikrichtungen miteinander zu verweben und einen echten Dialog zwischen den Kulturen herbeizuführen.

PROJEKT BAUHAUS – VORKURS, WERKSTATT, BEGRÄBNIS

Am 2. Dezember 2017 fand im Haus der Kulturen der Welt das Symposium „How to Design Knowledge?“ statt als Teil von „projekt bauhaus – Vorkurs, Werkstatt, Begräbnis“ des ARCH+ Vereins zur Förderung des Architektur- und Stadtdiskurses. Das Projekt wurde anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses konzipiert, unternimmt eine kritische Inventur der Bauhaus-Ideen und prüft deren utopisches Potenzial für die Gegenwart und Zukunft unter Anwendung von dessen Methoden: In einem Vorkurs (2017) und einer Werkstatt (2018) legt es die inneren Widersprüche der westlichen Fortschrittsidee offen und diskutiert alternative Ansätze.

Das Symposium „How to Design Knowledge?“ widmete sich der Frage nach der Gestaltung von Wissen. Das Bauhaus strebte nach einer Synthese der verschiedenen Wissensformen, bei der technisches, naturwissenschaftliches, emotionales oder kreatives Wissen zusammengeführt wird. Verbunden mit diesem Wissenskonzept war eine neue Pädagogik, die den Menschen frei machen und sein Potenzial fördern sollte, um so zur Schaffung eines ‚Neuen Menschen‘ beizutragen.

SONSTIGE ZWECKE

WEITER SCHREIBEN. EIN LITERARISCHES PORTAL FÜR AUTORINNEN AUS KRISENGEBIETEN

Weiter Schreiben .jetzt

Die 1989 in Syrien geborene Autorin Lina Atfah wurde von ihrer „Weiter Schreiben"-Tandem-Partnerin für den Nachwuchspreis des Hertha Koenig-Literaturpreises nominiert.

Das Projekt „Weiter Schreiben" veröffentlicht Texte von AutorInnen aus Krisengebieten und verleiht ihnen damit eine Stimme, um ihre Themen ins Bewusstsein der Mehrheitsgesellschaft zu bringen. Die Schering Stiftung unterstützte das Online-Portal weiterschreiben.jetzt, weil dieses die Diskussion um Fluchtursachen erweitert, den AutorInnen eine Möglichkeit eröffnet, weiterzuarbeiten und damit Teilhabe über den literarisch-künstlerischen Zugang schafft. Seit Mai 2017 wurden 35 Gedichte, Erzählungen und literarische Essays im Original und auf Deutsch publiziert, die jeweils von geflohenen KünstlerInnen illustriert worden sind. Galal Alahmadi und Lina Atfah haben die ersten Buchverträge angeboten bekommen, AutorInnen lasen u. a. auf dem Blauen Sofa der Buchmesse, beim ilb, im LCB, dem Haus für Poesie und dem Kanzleramt.

Die AutorInnen aus Krisengebieten bilden Tandems mit deutschsprachigen AutorInnen und arbeiten mit diesen gemeinsam auch an der Übersetzung. Dies fördert den literarisch-künstlerischen Austausch und neue, gemeinsame Perspektiven und funktioniert nach Aussage des Projektteams hervorragend.

Die Anthologie mit ausgesuchten Texten und Illustrationen erscheint im Herbst 2018 im Ullstein Verlag, herausgegeben von Lina Muzur und Dima Albitar Kalaji. Das Berliner Literaturhaus wird die Buchpremiere ausrichten.

MITMACHMUSIK – EIN JAHR MUSIKUNTERRICHT FÜR GEFLÜCHTETE

Seit 2016 bietet der Verein MitMachMusik e. V. in mehreren Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete in Berlin und Potsdam Musikunterricht von professionellen Musikern an. Zwei Mal pro Woche musizieren Musiker gemeinsam vor Ort mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen: mit den Jüngsten in Sing- und Tanzgruppen und mit älteren Kindern auf einem Leihinstrument. Auf diesem dürfen die besonders talentierten Kinder und Jugendlichen selbstständig üben und erhalten – zusätzlich zum Ensemblespiel – ein Mal pro Woche Einzelunterricht. Einheimische Kinder aus der Nachbarschaft sind ebenfalls eingeladen, am Ensemblespiel und Unterricht teilzunehmen.

Regelmäßig finden kleine MitMachMusik-Konzerte unter Mitwirkung der Eltern und anderer erwachsener Geflüchteter statt. Geflüchtete, die in ihren Herkunftsländern musikalisch ausgebildet wurden, können als MitMachMusik-Lehrer einbezogen werden. Mittelfristig sollen Kontakte zu musikpädagogischen Einrichtungen in der Nähe entstehen, um gemeinsame Aufführungsprojekte außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte zu entwickeln.

AL-FARABI MUSIKAKADEMIE

Die Al-Farabi Musikakademie ist ein Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Unter der Schirmherrschaft des Pianisten und Dirigenten Daniel Barenboim und unter der Leitung der Musiker Felix Krieger und Saleem Ashkar bilden Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchtgeschichte in der Al-Farabi Musikakademie ein Jugendsymphonieorchester. Seit dem Frühjahr 2017 lernen und proben 22 Jugendliche (12–19 Jahre) gemeinsam und treten in öffentlichen Konzerten auf. Sie stammen aus Deutschland, Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Ägypten, Somalia und Ghana. Das Highlight 2017 war ein Auftritt beim Bürgerfest am 9. September auf Einladung des Bundespräsidenten Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender.

Das Projekt umfasst nicht nur Einzel- und Gruppenunterricht an den Instrumenten, sondern auch eine sozialpädagogisch betreute Freizeitgestaltung.

KREATIVWETTBEWERB "SUIZID IST NICHT DIE LÖSUNG!"

Das Thema Suizid wird in der Öffentlichkeit bereitwillig verdrängt und wer nicht direkt betroffen ist, geht den damit verbundenen Fragestellungen verständlicherweise lieber aus dem Weg. Das Projekt „Suizid ist nicht die Lösung!“ der Telefonseelsorge Berlin ermutigt Jugendliche durch einen Wettbewerb, sich mit dem schwierigen Themenkomplex Jugend und Suizid auseinanderzusetzen. Die Schering Stiftung förderte das Projekt im Jahr 2017 und 2018. Im August 2017 konnten Jugendliche Gedichte, Fotos, Bilder, Filme oder Lieder einreichen und damit „Präventionsbotschaften“ für sich und Gleichaltrige kreativ erarbeiten. Am 17. Oktober wurden im ZOO PALAST die Preisträger des Kreativ-Wettbewerbes 2017 ausgezeichnet.